

INHALTSVERZEICHNIS

Benedicite Nr. 4, Oktober 2018

· Editorial	2
· Auszüge aus Offenbarungen	3
· Biblische Aussagen	4
· Die 14 Nothelfer anrufen	6
· Schutzengel-Fest	8
· Die gesamte Kirche erneuern	8
· Birgitta von Schweden	9
· Theresia von Avila – ein grosses Licht	10
· Gallus – geistige Kerze	10
· Lukas – Zeuge, Arzt und Maler	11
· Raphael – Medizin zur Vergebung	12
· Ida von Toggenburg	13
· Heiliger Martin – Zeuge Christi	14
· Elisabeth – Engel für die Leidenden	14
· Barbara – Streiterin des Herrn	15
· Liebe, Kraft, Hoffnung	16
· Luzia – Glaube und Reinheit	17
· Stephanus – Fürsprecher	18
· Liebesglut des Apostels Johannes	19
· Die kleinen Märtyrer von Bethlehem	19
· Silvester einte die Kirche	20
· Fest Allerheiligen – Predigt	21
· Bekenntnisse	23

Impressum

Benedicite – Zeitschrift des Gnadenortes St. Michael, Dozwil, herausgegeben durch die St. Michaelsvereinigung, Dozwil. Erscheint vierteljährlich. «Benedicite», im September 1989 gegründet, ist dem heiligen Erzengel Michael geweiht und steht unter seinem mächtigen Schutz. Die Zeitschrift vermittelt Offenbarungen des Himmels, empfangen durch Werkzeuge Gottes in der heutigen Zeit. Verlags- und Redaktionsadresse: «Benedicite», Postfach 292 CH-8590 Romanshorn 1 Aboverwaltung Tel. 071 466 94 94 E-Mail: yma@brueggli.ch Verantwortlicher Redaktor: Thomas Graber Internet: www.st-michael.ch E-Mail: info@st-michael.ch Herstellung: Brüggli Medien, Romanshorn Jahresabonnement Fr. 59.– inkl. Hör-CDs und Porto Adressänderungen bitte an den Verlag melden. © 2018 Benedicite, Romanshorn Der Nachdruck und die Verbreitung in Radio, Presse und Fernsehen ist nur mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Editorial

Heim zum Vater

Paulus hat am Kursanfang immer wieder die gleiche Frage gestellt: «Was ist euer Ziel?» Wenn jemand geantwortet hat: «In den Himmel zu kommen», dann war Paulus überglücklich. Ja, wir alle sollten nur ein einziges grosses Ziel haben: In den Himmel zu kommen.

Die Heiligen lebten einzig auf dieses Ziel hin. Sie opferten alle Nöte, Sorgen, Schmerzen körperlicher und seelischer Art dem Heiland auf. Sie verbanden sich in der Meditation immer wieder mit seinem Leiden. Daraus wuchs die Erkenntnis, dass Jesus uns alle unvorstellbar liebt, so wie eben nur Gott lieben kann. Es war ihnen bewusst, dass Jesus sich in jeder heiligen Messe wiederum unblutig aufopfert am Kreuz, dass er alle Schmerzen wirklich jedes Mal trägt und dem Vater darbringt als Sühne für unsere Sünden. Wer nur ein ganz klein wenig von dieser Mystik in seinem Herzen erfassen kann, erkennt die unendliche Liebe Gottes. Er kann dann nicht mehr anders, als diese Liebe zu erwidern. Und es fällt ihm nun immer einfacher, die Sünden zu meiden, weil die Liebe zu Jesus an erste Stelle tritt.

Eine grosse Hilfe zur Stärkung unserer Vorsätze ist das Vorbild aller Heiligen. Jeder Heilige hat auf besondere Weise allein Gott gedient und damit den Menschen die grösste Hilfe gebracht. Auch im Himmel dienen sie der Heiligen Dreifaltigkeit in einem Gott und erschaffen dadurch unendlich viel Licht, das wiederum den Menschen zukommt.

Die Heiligen wissen um die schwierigen Umstände unseres Lebens und stehen uns in Gedanken, Worten und Taten bei. Ungezählte Wunder wirken sie jeden Tag. Je mehr wir sie anrufen, desto mehr dürfen sie wirken. Es liegt an uns, das segensreiche Wirken der Heiligen gewaltig zu vermehren durch unser Vertrauen in ihre grosse Hilfe. Gerade auch in der Krankheit sollten wir viel mehr ihre Hilfe anfordern. Das

geistige Wirken ist viel stärker, als wir es uns je vorstellen können. Jede Heilung ist zuallererst eine geistige Heilung, geschenkt durch die Kraft Gottes. Auch bei Operationen und bei Verabreichung von Medikamenten kann die Wirkung nur dann gut sein, wenn die Engel das Ihrige dazutun in der Kraft Gottes.

St. Uriel tat uns kund: «Seid dankbar für eure Gesundheit und seid darauf bedacht, euer kostbares Gut zum Wohle der Nächsten einzusetzen. Wenn ihr eure Dankbarkeit dem Himmel gegenüber in der gelebten Liebe allen Geschöpfen erweist, erntet ihr grossen, gewaltigen Segen. Was ich euch kranken und geprüften Seelen sagen möchte, ist dies: Nur die in Demut und Starksmut getragenen und mit frohem Herzen erlittenen Krankheiten vermögen eure Seele zu stärken und reifen zu lassen. Niemals sollt ihr euch über ein euch aufgetragenes Schicksal beklagen oder es zu eurem Vorteil werden lassen, denn das wäre Sünde und Lasterhaftigkeit. Wer vieles zu leiden hat, vermag sich von Schulden loszukaufen.»

Damit die Heiligen noch mehr an uns wirken können, müssen wir die Paulus-Lehre wieder auffrischen und dadurch ins edle Denken finden und in die wahre Liebe zu jedem Menschen. Jesus forderte: «Liebet eure Feinde. Segnet, die euch fluchen. Tut Gutes denen, die euch hassen. Betet für die, die euch verfolgen.»

Jedes Wort, jeder Gedanke ist eine grosse Kraft, entweder zu unserem Schaden oder besser zu unserem Nutzen. Gedankenkontrolle zu üben ist erste Pflicht, wenn wir uns geistig erheben wollen. Dazu gehört die Stärkung des Urvertrauens. Wir dürfen Maria bitten, dass sie uns als ihr Kind annimmt und dann dürfen wir wissen, dass wir immer in ihrem Schutze sind, so wie sie für Jesus Schutz und Geborgenheit war. Der Segen in der Liebesmesse hat eine besondere Kraft, weil wir zuvor die fünf bedeutsamen Worte bittend aussprechen: «Glaube, Liebe,